

Kopie

Express-eingeschrieben.

Buchrain(Luz), den 3. Nov. 1951.

An Eidg. Politisches Departement
Bern./Bundeshaus.

Betr. Einberufung von Ferdinand Ruckli, geb. 29. Juli 1931,
in Livermore (Kalif.) in den Kriegsdienst nach Korea.

Personalien: Ferdinand Ruckli, geb. 29. Juli 1931, von Emmen (Luz.),
Landwirtschafts- und Molkereiangestellter,
Sohn des Robert Ruckli-Holdener, Landwirt in Buchrain (Luz.)

Aufenthalt in Kalifornien: seit Dez. 1949 bei seinem Onkel Ferdinand
Holdener, Landwirt und Molkereibesitzer in Livermore,
Rent 1, Box 1.

Milit. Einteilung: Bordschütze, weitere milit. Adresse unbekannt.

Als Vater obigen Sohnes betätigte ich mich mit meiner Familie (3 Söhne) viele Jahre als Pächter einer Landwirtschaft in Meggen (Luz.). Diese Pacht wurde mir 1949 per 15.3.1950 gekündigt. Die Neupacht in Buchrain (Luz.) bot nicht mehr für alle Söhne Arbeit genug. Da entschloss sich der jüngste Sohn Ferdinand zur Auswanderung nach Amerika. Er konnte am 15. Dez. 1949 mit seinem Onkel Ferdinand Holdener, der nach vielen Jahren Amerika-Aufenthalt für einige Monate in der Schweiz war, auf dem Luftweg nach Kalifornien ~~zu~~ reisen, wo er sofort passende Beschäftigung fand. Schon Ende 1950 teilte mir Ferdinand mit, dass er demnächst in den Dienst einrücken müsse. Obwohl mir diese Dienstleistung nach so kurzem Amerika-Aufenthalt mehr als merkwürdig vorkam, mussten wir uns wohl oder übel fügen, da dies vermutlich amerikanisches Staatsrecht ist. Am 18. April 1951 wurde er zum Dienst eingezogen. Im August bekamen wir die Meldung, dass er beurlaubt sei. - Mit Schrecken lesen wir nun in einem Brief, den wir am 29. Okt. 51 über seine Civiladresse in Amerika erhielten, dass Ferdinand Ende August nach Japan verschifft und von dort kurz nachher nach Korea kam. - Sie mögen sich unsere Sorgen über diese Tragik nachfühlen! Als 18-Jähriger reist ein Jungschweizer aus, um in fernem Land ehrlich und tapfer als Landwirt sein Brot verdienen zu können und kaum 20-jährig muss er nun als Krieger in fremde Lande ziehen! -

Ich ersuche ebenso höflich wie dringend, alles zu unternehmen, dass unser Sohn Ferdinand innert möglichst kurzer Zeit entweder nach Amerika oder nötigenfalls in die Heimat entlassen wird. - Wir bitten um Weiterleitung unseres Gesuches, sofern eine andere Instanz zuständig sein sollte und erwarten Ihren baldigen Bericht.

Hochachtend zeichnet

Robert Ruckli-Holdener, Landwirt.

Robert Ruckli-Holdener